Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1950)
Heft: 3

Artikel: Eine glückliche Allianz
Autor: Chambrier, Thérèse de
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793513

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine glückliche Allianz

Eine glückliche Zusammenarbeit zwischen der Kunst des Stoffwebers und derjenigen des Damenschneiders, zwischen Stoff und Kleiderschnitt, hat der harmonischen Mode, wie sie heute in New York und in der gesamten übrigen zivilisierten Welt vorherrscht, zu Gevatter gestanden.

Dank des zu immer neuen Wagnissen anregenden Wettstreites, dank der endlich wieder eingekehrten Fülle in natürlichen Textilien wie Seide, Baumwolle und Wolle, dank der unerschöpflichen Möglichkeiten, die uns die synthetischen Fasern bieten, Kunstseide, Nylon, Orlon und wie sie alle heissen, findet sich auf dem Weltmarkt eine unendliche Vielfalt an Stoffen, die einander an Pracht zu überbieten suchen.

Die immer weiter getriebene Wissenschaft der Chemiker, Stoffveredler und Färber hat jeder dieser Fasern neue Qualitäten verliehen, die fast nicht mehr überboten werden können : die Baumwoll- Woll-, Seiden- und Leinenstoffe sind noch dauerhafter, noch geschmeidiger und noch mannigfaltiger gemacht worden.

Mit den erreichten Fortschritten auf dem Gebiete der Textilien ist die schöpferische Tätigkeit der Kreateure, Couturiers und Konfektionshäuser angeregt worden und ihr Einfluss auf die Phantasie der Damenwelt unserer Zeit ist unverkennbar.

Im 15. Jahrhundert haben die kühnen Seefahrer mit der Entdeckung neuer Weltteile die Einbildungskraft aller Künstler, Schriftsteller und Kaufleute jener Zeit wachgerufen. Heute im 20. Jahrhundert sind es die Chemiker, unermüdliche Forscher, denen wir die Darstellung des Nylon verdanken, die Metamorphose der Baumwolle, Seide, des Leinenstoffes und der Wolle in knitterfreie, nicht eingehende, wasserundurchlässige oder waschechte Gewebe, die Pionierarbeit geleistet haben. Sie haben in den Industrien und Gewerben der Mode und der Bekleidung einen wahren Wetteifer ins Leben gerufen. Auf ihre eigene Art haben sie das Gesicht unserer Welt geändert und die Eleganz allen Frauen, ob reich oder bescheiden, erschwinglich gemacht.

Noch nie in der Geschichte unserer Zivilisation kannte man eine solche Überfülle an Stoffen und Kleidern für jeden Geldbeutel, noch nie war die Damenkleidung für alle Bevölkerungsschichten von einer solchen Eleganz. Noch nie war die auf die Person berechnete Anzahl verfügbarer Stoffmeter so gross wie in der heutigen Zeit. All diesen Luxus verdanken wir der modernen Wissenschaft.

Es hat den Anschein, als ob diese überschwängliche Blüte tausender von verschiedenen Stoffen der Sommermode 1950 eine Art besänftigenden Ausgleichs gegenüber der latenten Unruhe in der internationalen Politik sei. Mehr als alle feierlichen Reden in der UNO hat der ungeahnte Aufschwung der Mode die aktiven und bindenden Beziehungen von Land zu Land, von einem Erdteil zum anderen, gestärkt. Interessensbande sind neu geknüpft worden und werden sich immer enger spannen zwischen den verschiedenen Produktionszentren der Textilindustrie und der Mode. Eine enge Solidarität regiert die Beziehungen zwischen Ägypten, Tennessee und St. Gallen, zwischen China und Zürich, Hongkong und New York, Melbourne oder London ; Paris amtet als ein Zentrum dieses feinen und wie mit Spitzen engmaschigen Gewebes, aller Fäden die eines mit dem anderen die Herstellungs- und Kreationszentren von Textilien und modischen Kleiderzutaten miteinander verbinden.

Weder die Zollschranken, noch die Zollgebühren oder die schwierigen und prohibitiven Devisenformalitäten, auch nicht die Kriege konnten das zerbrechliche aber doch kräftige Gewebe der internationalen Beziehungen zerstören, die die Entwicklung der Mode in allen Ländern herbeigeführt haben.

Der Beitrag eines kleinen Landes wie die Schweiz zu diesem internationalen Werk der Stoff-Neuschöpfung und der Modeverbreitung ist bedeutend. Qualität, Vollendung, Schönheit das ist es, was die schweizerischen Hersteller von Seidenstoffen, Stickereien, Baumwollgeweben, Leinen-, Wollstoffen usw. in alle vier Himmelsrichtungen nach der ganzen Erde hin zu liefern sich anstrengen.

Die schweizerische Textilindustrie trägt damit in grossem Masse dazu bei, in allen Ländern der Welt, für jede Jahreszeit, die eine neue Mode zum Aufblühen bringt, hübsche Kollektionen auf den Markt zu bringen. Die Couture und die schönste Konfektion von New York und der Vereinigten Staaten machen davon einen regen Gebrauch.

Thérèse de Chambrier.

CLARE POTTER, NEW YORK
Printed Swiss Damask Organdy from
Reichenbach & Co., St-Gall